

Solidarität mit der Kollegin Romana Knezevic

Über die Überlastung der Krankenhausbeschäftigten muss gesprochen werden!

Die Unterbesetzung in der Krankenpflege und die Überlastung der Kolleg_innen sind Probleme, die wir auch aus dem UKE kennen. Schon vor dem Beginn der Corona-Pandemie konnten oft Pausen nicht genommen werden, hatten Pflegekräfte zu viele Patient_innen zu versorgen. Schon vor der Corona-Pandemie wurden die Überlastungsanzeigen der Kolleg_innen nicht ernst genommen. Statt für eine Entlastung zu sorgen, wurde beschwichtigt.

Mit der Pandemie ist die Belastung noch höher geworden. Das gilt für das UKE wie für die Krankenhäuser des Asklepios-Konzerns.

Im AK St.Georg nehmen die Kolleg_in diese Zustände nicht mehr hin. Der Klinikbetreiber hat sich geweigert, gemeinsam bessere Arbeitsbedingungen der Beschäftigten und eine Gesundheitsversorgung der Patient_innen zu schaffen. Deshalb haben die Kolleg_innen aus dem AK St.Georg öffentlich die Klinikleitung und den Hamburger Senat aufgefordert, die katastrophalen Zustände zu beseitigen.

Die Reaktion des Asklepios-Konzerns ist beschämend. Anstatt den Ernst der Lage zu erkennen und gemeinsam mit den Beschäftigten schnell für eine Entlastung zu sorgen, wird versucht, eine kritische Diskussion zu ersticken. Die ver.di-Kollegin und Betriebsrätin Romana Knezevic, die öffentlich auf die gefährlichen Folgen der Unterbesetzung aufmerksam gemacht hat, soll gekündigt werden.

Damit macht der Asklepios-Konzern deutlich, dass die skandalösen Zustände in der Krankenversorgung nicht beseitigt werden sollen. Wenn es nicht verwundert, dass für den Asklepios-Konzern an seinem Geschäftsmodell festhält und mit dem Leiden der Patient_innen sein Gewinn erwirtschaftet, erstaunt es doch, dass der Hamburger Senat dies seit Wochen toleriert. Vom Hamburger Senat, der gerne in Pressemeldungen die Einsatzbereitschaft der Beschäftigten in den Krankenhäusern herausstellt, erwarten wir ein eindeutiges Signal gegen die Einschüchterungsversuche des Asklepios-Konzerns:

Wir fordern vom Asklepios Konzern und dem Hamburger Senat, dass die Einschüchterungsversuche gegen unsere Kolleg_innen aus St. Georg sofort beendet werden und die Kündigungsandrohung zurückgezogen wird. Über die Notsituation in den Krankenhäusern muss offen gesprochen werden. Maßnahmen gegen den Pflegenotstand dürfen nicht länger verzögert werden.

Hamburg, 19.01.2021

Ver.di-Betriebsgruppe UKE